

Gedenkstätten und andere Orte

In *Mitt.* Nr. 6, S. 4, wurde über die Enthüllung einer Gedenktafel für Peter Andreas Hansen auf dem **Großen Inselsberg** im Thüringer Wald berichtet. Diese Meldung beruhte auf einer nicht korrekten Mitteilung in einer Zeitschrift. Das Hansen-Jubiläum war zwar der Anlaß, tatsächlich lautet die Inschrift des am 17. Juni 1995 enthüllten Gedenksteins jedoch: "Großer Inselsberg. Trigonometrischer Punkt Erster Ordnung der Landesvermessung. Seit dem zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurde der Große Inselsberg wegen seiner exponierten Lage im mitteldeutschen Raum für vermessungstechnische Großaufgaben genutzt: für die Hannoverische Gradmessung, die Landesvermessung des Königreiches Preußen, des Kurfürstentums Hessen, der Herzogtümer Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, der Herrschaft Schmalkalden und für die Mitteleuropäische Gradmessung. Mit diesen Arbeiten sind solche hervorragenden Persönlichkeiten wie Carl Friedrich Gauß, Christian Ludwig Gerling und Peter Andreas Hansen verknüpft. Deutscher Verein für Vermessungswesen, Landesverein Thüringen. Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, Landesgruppe Thüringen. Im Juni 1995." Leider wurden hierbei die schon eher durchgeführten Arbeiten von Franz Xaver von Zach auf dem Großen Inselsberg nicht berücksichtigt. Der Stein ist aus schwarzem Marmor gefertigt und sein Standort durch die stilisierte Nachbildung eines TP-Signals in Edelstahl gekennzeichnet. Der Enthüllung wohnten etwa 70 Interessenten bei. *Quellen:* Zeitschrift für Vermessungswesen 120 (1995) 9, S. VII; persönliche Mitteilungen von G. Lencer und M. Strumpf (Gotha).

Im Gedenken an den 250. Geburtstag von Johann Hieronymus Schroeter (1745-1816) wurde 1995 in **Dresden** eine neuentstandene Straße mit seinem Namen benannt. Die Parallelstraße erhielt den Namen Herschels. Beide Empfehlungen kamen vom Heimat- und Palitzsch-Museum (Gamigstr. 24, 01239 Dresden). Dieter Gerdes (Lilienthal) würdigte in einer Ansprache das Werk Schroeters. Die Straße liegt im "Astronomenviertel", das bereits über Palitzschstraße, Besselplatz, Keplerstraße und Lohrmannstraße verfügt.

Die Volkssternwarte "Manfred von Ardenne" im Seebad **Heringsdorf** (Insel Usedom im Nordosten Deutschlands) besitzt einen Cassegrain-Reflektor von 25 cm freier Öffnung und 4 m Brennweite, der von dem berühmten Astro-Optiker Bernhard Schmidt konstruiert und von der Firma Carl Peter Goerz (Berlin) 1925 erbaut wurde. Dieses Instrument hatte der Physiker Manfred von Ardenne um 1930 erworben und zunächst in der Privatsternwarte auf dem Dach seines Hauses in Berlin-Lichterfelde Ost, Jungfernstieg 19, untergebracht. Nach verschiedenen Abenteuern während des Zweiten Weltkrieges begleitete das Fernrohr den Forscher während seines unfreiwilligen Aufenthaltes in Suchumi (UdSSR) von 1945 bis 1952, als er indirekt am sowjetischen Atombombenprojekt

beteiligt war. Später stellte Prof. Ardenne es der Volkssternwarte in Heringsdorf, wo er häufig seinen Urlaub verbrachte, zur Verfügung. Das Teleskop wird in den Sommermonaten für öffentliche Beobachtungen des Sternenhimmels benutzt. Es ist vermutlich das einzige noch in Gebrauch befindliche Schmidtsche Instrument. Die Sternwarte befindet sich an der Strandpromenade, etwa 400 m östlich der Seebrücke. Informationen: Lars Stephan, Klenzestr. 3, 17424 Heringsdorf, Tel.: (038378) 31634
Literatur: Ardenne, Manfred von: Sechzig Jahre für Forschung und Fortschritt. Autobiographie. Berlin: Verlag der Nation, 1987, S. 115.

Nähere historische Angaben über dieses Instrument, insbesondere über den Anteil von B. Schmidt an der Fertigung (Schleifen des Spiegels?) konnten bisher nicht ermittelt werden. Hinweise aller Art sind willkommen.

Das älteste Haus des Seebades **Bansin** auf der Insel Usedom (Seestr. 63) gehörte einstmalig Friedrich Simon Archenhold (1861-1939), dem Begründer der Volkssternwarte in Berlin-Treptow (heute Archenhold-Sternwarte). Er hatte es 1920 von dem Berliner Hühneraugenoperateur Emil Wichmann erworben, der es mehrere Jahrzehnte zuvor dem Fischer Frank abgekauft hatte. Das Haus liegt nicht unmittelbar an der Straße, sondern ist über einen Weg zu erreichen, der zwischen 61a und 62 bergan führt, wobei das Grundstück 62a zu umgehen ist. Archenhold hatte ein inniges Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung, der er wegen seiner "spinnerten Einfälle" ans Herz gewachsen war. So soll er zum Tanz im Kurhaushotel "Atlantic", zu dem Abendanzug und Ballkleid vorgeschrieben waren, im Pyjama erschienen sein.
Literatur: Richter, Egon: Bansin. Die Geschichte eines Weltbades. Rostock: Konrad Reich Verlag 1990, S. 11-12 u. 63-65.

Bei einem Besuch auf der Insel Usedom beachte man auch in der Kirche St. Petri in **Benz** die 135 Sternsymbole in Gold, Weiß und Blau am Deckengewölbe, die von einem Swinemünder Meister aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen (geöffnet täglich Mai-September). Beachtenswert sind auch die Tierkreisymbole um eine Windrose im ehemaligen Wohnhaus von Otto Niemeyer-Holstein (1896-1984), die dessen navigatorische Kenntnisse andeuten: der Maler plante eine Flucht vor den Nazis mit seinem Segelboot über die Ostsee. (Heute öffentliches Museums-Atelier, "Lüttenort" bei **Koserow** an der B 111, Führungen Di-So 10, 11, 14 und 15 Uhr, vorher anmelden: Tel. 038375 - 20213).

Zach-Grab gerettet

Von Peter Brosche, Daun

Die Gefahr für das Grab auf dem Pariser Friedhof Père-Lachaise besteht nicht mehr. Durch die nachdrückliche Unterstützung von Prof. J.-C. Pecker hat sich die Académie des Sciences (bzw. ihr Sekretär Prof. P. Germain) des Falles angenommen und den von Lindenau gestifteten Stein

restauriert (wovon sich unser Mitglied Dr. G. Zech schon im Juli überzeugen konnte). In der Folge hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, das Grab zu erhalten. Der Beschluß wurde mir durch das Außenministerium (Herrn O. Gallot vom Service des Etrangers en France, Schreiben 15 211 vom 22.9.95) mitgeteilt. Bereits in einem früheren Schreiben (26.7.95) war als Begründung für dieses Vorgehen u.a. ausgeführt worden, daß Zach "par sa vie et son engagement au service de la collaboration scientifique entre nos deux pays, a amplement mérité de résider à titre posthume dans notre pays dans des conditions décentes".

Modell von Keplers "Mysterium cosmographicum"

Die Universitäts-Sternwarte Jena will auf Anregung des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz ein Modell von Keplers "Mysterium cosmographicum" bauen lassen. Der äußere Durchmesser soll etwa einen Meter betragen, die Halbschalen sollen transparent sein. Gibt es eventuell weitere Interessenten an einem solchen Modell?

Wenden Sie sich bitte an R. Schielicke (Anschrift siehe Impressum).

Vereine mit Beziehungen zur Astronomiegeschichte

Tobias Mayer Museum e.V.

Gegründet: 1981 *Zahl der Mitglieder:* 100
Vorsitzender: Prof. Dr. Armin Hüttermann, Schubartstr. 28, 71672 Marbach a. N.,
Tel./Fax: (07144) 18392

Geschäftsführerin: Notariatssekretärin Gisela Lorenzen

Geschäftsstelle: Torgasse 13, 71672 Marbach a. N., Tel.: (07144) 16942

Tagungen: Unregelmäßig (immer um den 20.2. jeden Jahres Mitgliederversammlung sowie Gedenkvortrag)

Publikationen: Tobias-Mayer-Informationen, 2x jährlich; 8 Reprints (Karten, auch vom Mond; Tafeln des Mathematischen Atlas); 4 Ausstellungskataloge (1985, 1987, 1994, 1995); 19 Bücher in der Schriftenreihe (Bezug über die Geschäftsstelle), z.B. Ein Rundgang durch das TM Museum; TM 1723-1762; TM und die Zeit der Aufklärung; Über den Mathematischen Atlas; TM und seine Landkarten; TMs Kriegskunst; TM Mondkarten und Mondkugel; TM-Leonhard Euler Briefwechsel 1751-55 u.a.

Sonstige Aktivitäten: Betrieb des Tobias Mayer Museums, Ausstellungen

Auszeichnungen: Vergabe des Tobias-Mayer-Preises an Schüler der Tobias-Mayer-Hauptschule Marbach a.N.

Mitgliedsbeiträge: keine; Finanzierung durch Spenden

(Zum Verein siehe auch S. 1)